

# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 23. November 2006

Infos & Service online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Jahrgang 58 · Nr. 22



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HWK-Kursprogramm

#### Kundendienst-Praktiker

... für Ölfeuerungs- und Gasgeräte-technik: Modul 1: Öl- u. Gasfeuerung - Modul 2: Grundlagen Gasgerätekunde - Modul 3: Grundlagen Steuer- u. Regelungstechnik: 5.1.07, fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

#### Airbag

Gesetzlich vorgeschriebener Sachkundenachweis - verschiedene pyrotechnische Rückhaltesysteme - praktische Test - Prüfung: 30.11.06, Do, 9-17 Uhr, Koblenz.

#### PC-Supportler

Fehlerdiagnose - Fehlerbehebung - Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Anbindung von PC's an das Internet - Erstellung von Image CD zur Rechensicherung - DFÜ-Netzwerk mit Fernwartung - Neuinstallation - praktische Beispiele: 22.1.07, mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

#### Unternehmensführung am Bau

Maßnahmen u. Methoden zur Vorbeugung - Unternehmensziele - Aufbau u. Erzielung des Mindestgewinns bei starkem Wettbewerb - Markt - Preise - Kosten - Kapazität - Unternehmensgröße u. -planung - Deckungsbeiträge - Steuerungs- u. Controllinginstrumente - Liquiditätsplanung u. -steuerung - Produktivität - richtige Maßnahmen zur richtigen Zeit: 20.6.07, Di, 9-15 Uhr, Koblenz.

#### Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

#### Schweißprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-schweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: mo-fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 1.12., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

#### Chefsache: Kostenrechnung

Errechnung u. Ermittlung von Kalkulationsgrundlagen - Frühwarnung u. Maßnahmen zur Gegensteuerung - Preise kalkulieren: 25.11.06, sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

#### Erfolgreich verkaufen

Grundregeln des Verkaufens - Verkaufsgespräch - Kunden- u. Eigenverhalten - Fragetechnik - Kundenwünsche erkennen u. Nutzen anbieten: 2.12.06, Sa, Bad Kreuznach.

**Morgen Meister!**

[www.morgen-meister.de](http://www.morgen-meister.de)

#### Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger:** 4.12.06, Vollzeit, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer:** 4.12.06, Vollzeit, Koblenz; **Tischler:** 8.12.06, Teilzeit, Koblenz u. Rheinbrohl; **Elektrotechniker:** 8.12.06, Teilzeit, Koblenz u. Rheinbrohl; **Straßenbauer:** 8.1.07, Vollzeit, Rheinbrohl. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke: 8.1.07, Vollzeit, Koblenz, Bad Kreuznach u. Rheinbrohl.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## „Chancen aus den Veränderungen der Berufswelt nutzen“

HWK-Vollversammlung: Impulse für Kammerarbeit

Im Vorfeld der Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation tagte die Vollversammlung der HWK Koblenz. Das „Parlament des Handwerks“ fasste Beschlüsse zur Aus- und Fortbildung in mehreren Berufen, berief ehrenamtliche Prüfungsausschüsse und verabschiedete einstimmig den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 in Höhe von rund 22 Millionen Euro.

In Nachwahlen zum Vorstand der HWK beriefen die 32 Arbeitgeber- und 16 Arbeitnehmervertreter aus dem gesamten Kammerbezirk einstimmig Dachdeckermeister Kurt Krautscheid für die Arbeitgeber- sowie Schornsteinfegermeister Oliver Heck für die Arbeitnehmerseite.

HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag ging in seiner Ansprache auf die positive Konjunkturlage im Handwerk ein, von der auch die Bau- und Ausbaugewerke profitieren. Kritisch merkte er an, dass „die gute Binnenkonjunktur und unerwartet hohe Steuereinnahmen die Entscheidung zur Mehrwertsteuererhöhung ab Januar 2007 nicht in Frage stellen“ und die Bundesregierung „gegen besseres Wissen und Warnungen aus Wissenschaft und Wirtschaft daran festhält“. „Höhere Steuern können wir jetzt wirklich nicht brauchen!“, unterstrich der Kfz-Meister aus Koblenz, zumal die bereits seit langem überfälligen Reformen der Unternehmens- und Erbschaftsteuer weiterhin auf sich warten ließen. Scherhag beurteilte den Erfolg des Steuerbonus für

Handwerkerleistungen als durchweg positiv, der die Nachfrage angeregt und Schwarzarbeit zurückgedrängt habe. Er bekräftigte die Forderung des Handwerks nach einer Anhebung des Steuerbonus' auf 25 Prozent von 4.000 Euro.

Ein positives Fazit zog der Kammerpräsident aus den HWK-Initiativen für den Berufsnachwuchs, die alleine in diesem Jahr rund 10.000 Schüler, Eltern und Lehrer erreicht hatten. Gemeinsam mit den Partnern aus Kammern, Arbeitsagenturen, Kommunen und Kirchen sei es gelungen, ein deutliches Plus an neu eingetragenen Lehrstellen und Einstiegsangeboten gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen - trotz deutlich höherer Schulabgängerzahlen. „Das Handwerk nimmt seine Verantwortung überdurchschnittlich wahr!“, drückte Scherhag seinen Dank an die ausbildenden Unternehmen im Kammerbezirk aus und erinnerte an den Festakt „Danke für Ausbildung“ mit Bundesminister Michael Glos im Oktober.

Auch der Vizepräsident der Arbeitnehmerseite, Kfz-Meister Ulrich Ferber, befasste sich mit der Ausbildungssituation: „Einstiegsqualifizierungen sind noch keine Lehrstellen. Auf den vorbildlichen Anstrengungen des Handwerks dürfen wir uns nicht ausruhen, auch die Hoffnung auf die geburtschwächeren Jahrgänge ist trügerisch. Es geht um die Fachkräfte, die wir im Handwerk selbst benötigen. Bildung ist der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der Betriebe - das muss uns als Arbeitgeber wie -neh-



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder Kurt Krautscheid (2.v.l.) und Oliver Heck (2.v.r.) mit HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag (M.) und den Vizepräsidenten Werner Wittlich (l.) und Ulrich Ferber. Foto: Juraschek

mer gleichermaßen umtreiben.“ Das neue HWK-Kompetenzzentrum führt in zweiter Generation ein Netzwerk von Bildungseinrichtungen im Kammerbezirk ein. „Die rasanten Veränderungen in der Berufswelt eröffnen uns Chancen, die wir nutzen werden. Mit unseren Bildungszentren in Koblenz und in den Regionen führen wir die Berufsbildung in neue Qualitäten.“

Edelsteingraveurmeister Erwin Pauly bescheinigte für den Rechnungsprüfungsausschuss der Kammer einen „sparsamen und klugen Umgang mit den Finanzmitteln“. Einstimmig entlastete die Vollversammlung sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsführung. Ebenfalls ohne Gegenstimme wurden Ergänzungen des Gebührenverzeichnisses und der Haushalt verabschiedet. Der Kammerbeitrag wird nach zwei Jahren ohne Erhöhung ab 2007 moderat der allgemeinen Kostensteigerung angepasst. *mg*

Ausführliche Informationen zur Vollversammlung im Internet: [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

## AUF EIN WORT

Die Vollversammlung der HWK Koblenz wählte am 6. November Kurt Krautscheid als Arbeitgeber- und Oliver Heck als Arbeitnehmervertreter in den Kammervorstand. Beide sind seit 2004 Mitglieder der Vollversammlung.

Der 45-jährige Dachdeckermeister Krautscheid aus Neustadt/Wied führt in zweiter Generation ein Familienunternehmen mit acht Mitarbeitern und engagiert sich seit 2005 als Vorsitzender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald. Der 31-

jährige Schornsteinfegermeister Heck aus Horhausen/WW arbeitet bei Bezirksschornsteinfegermeister Rainer Albus im Kehrbezirk Rhein-Lahn V und engagiert sich als Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V.

Was motiviert Sie zum ehrenamtlichen Engagement für das Handwerk?

**Krautscheid:** Unter den eigenen Berufskollegen kennen wir uns aus der Innungsarbeit und ziehen an einem Strang. Wir brauchen aber eine starke Interessenvertretung für das Gantheandwerk über die Berufsgrenzen hinweg. Das haben die jüngsten Änderungen der Handwerksordnung deutlich gemacht. Ich habe die Erfahrung gewonnen: Wer sich engagiert, kann in der Gemeinschaft mit anderen etwas bewegen - manchmal nur in kleinen Schritten, die für das Handwerk in der Region aber wichtig sind.

**Heck:** Mich motiviert, dass ich mit anderen Handwerksberufen und deren Problemen in Berührung komme und hier ein Austausch an Erfahrungen und Konfliktlösungen stattfindet. Dieser Austausch hilft nicht nur dem einzelnen Gewerke, sondern dem ganzen Handwerk. Je kompetenter der einzelne Fachhandwerker seinem Kunden gegenüber auftreten und helfen kann, um so motivierter ist man selbst - und bekommt dies auch täglich bei der Arbeit als Zufriedenheit des Kunden zurück.

Wo sehen Sie akute Baustellen für das Handwerk im Kammerbezirk?

**Krautscheid:** Wir sind im Kammerbezirk Koblenz sehr gut aufgestellt, das können wir ohne Überheblichkeit sagen, das bescheinigen uns immer wieder namhafte Vertreter aus Politik und Gesellschaft. Die Hauptbaustellen liegen außerhalb in der politischen Großwetterlage, deren Auswirkungen wir aber unmittelbar spüren. Wir dürfen nicht müde werden, uns zu Wort zu melden, wenn es um die Sicherung der bewährten Strukturen der Selbstverwaltung im Handwerk und um das Qualifikationssystem vom Lehrling über den Gesellen zum Meister geht. Das erfordert ein gutes und effizientes Miteinander zwischen den Kammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen sowie den berufsspezifischen Fachverbänden. Die ersten Schritte zu einer grundlegenden Organisationsreform sind bereits angestoßen.

**Heck:** Die Auftragslage der Unternehmen in unserem Kammerbezirk ist recht erfreulich, gespannt bin ich, wie das nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer aussehen wird. Bedingt durch die Novellierung der Handwerksordnung kommt es in den BI-Berufen zu Betriebsgründungen mit geringer oder ohne ausreichende Qualifikation. Dieser Trend wird sich durch die MwSt-Erhöhung verstärken - und bringt nicht unbedingt sichere Arbeitsplätze mit sich. Die Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt sind noch weitaus problematischer, für jetzt und für die Zukunft. Hier sehe ich eine akute, wenn nicht die größte Baustelle im Handwerk und auch im Kammerbezirk, obwohl wir als Kammer mit unseren Berufsbildungszentren beste Rahmenbedingungen im Ausbildungsbereich anbieten.

Wo liegen besondere Chancen für das Handwerk im Norden des Landes?

**Krautscheid:** Als Unternehmer mit einem Betrieb nahe der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen nutze ich die Märkte im Bonner Raum, die nach dem Berlinumzug der Regierung entgegen den Befürchtungen eher gewachsen sind. Die größten Chancen erwachsen uns aber daraus, dass wir vor fünf Jahren mit der Fusion zur Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald zum richtigen Zeitpunkt - weil ohne Not oder Zwang von außen - die Handwerksorganisation gestärkt haben. Wir sind heute stark genug, um im Norden etwas zu bewegen. Wir leisten als KHS Service auf höchstem Niveau - bei effizienterem Mitteleinsatz.

**Heck:** Durch den Bau des Kompetenzzentrums hat die HWK Koblenz erneut die besten Voraussetzungen für die zukünftige Ausbildung und Entwicklung von Lehrlingen, Gesellen und Meistern geschaffen, die uns auch über die Landesgrenzen hinaus in Zukunft neue Aufgabengebiete erschließen und sichern werden. Durch diese innovative Aus- und Weiterbildung und Präsenz wird das Handwerk auch in Zukunft wieder für junge Menschen interessant und attraktiv sein. Eine Lehre im Handwerk ist doch weit mehr als nur eine Zwischenstation oder Notlösung - sie eröffnet vielfältige, glänzende Berufsperspektiven.

## Jugend ist besser als ihr Ruf

Podiumsdiskussion zum Auftakt der 30. Lehrerinformationstage bei der HWK

Die jungen Leute sind pünktlich, fleißig, hilfsbereit und zuverlässig, aber weniger kritisch, eher angepasst. Eigene Fähigkeiten und Ziele zu verwirklichen zählt mehr, als sich durchzusetzen. So das Resümee zahlreicher Befragungen junger Leute zwischen 15 und 29 Jahren, das Professor Dr. Jürgen Falter in seinem Impulsreferat zum Auftakt der 30. Lehrerinformationstage bei der HWK Koblenz zog. Fazit: Die Jugend ist besser als ihr Ruf.

„Der Erfolg von 30 Jahren Lehrerinformationstage liegt auch für die Zukunft im Dialog zwischen Schule und Wirtschaft“, resümierte HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert. Abteilungsleiter Wolfgang Redwanz von der Schulaufsicht verwies auf die gemeinsame Verantwortung für die Jugendlichen und dankte der HWK für „das enorme Engagement“.

„Das Comeback der Disziplin?“ lautete das Thema des ersten Tages der in ihrer Art einzigartigen Veranstaltung in Deutschland. „Den jungen Leuten muss klar werden, dass es kein Widerspruch ist, pünktlich und zugleich unabhängig zu sein“, führte Falter, Politikwissenschaftler an der Universität Mainz, aus. Nach seinen Erhebungen sind Jugendliche zunehmend bereit, anderen zu helfen und auch Verantwortung zu tragen. Reines Freizeitdenken spielt eine eher untergeordnete Rolle. Persönliche Bereiche wie Familie und Freunde sind ihnen wichtiger als gesellschaftliche wie Politik,



Lehrer testen ihre Fertigkeiten in der HWK-Tischlerwerkstatt. Foto: Juraschek

Kultur und Religion. Rücksichtnahme und Pflichtbewusstsein dominieren gegenüber einer Spaßgesellschaft. „Auch der Leistungswille liegt im positiven Bereich.“

In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob ein Verlust an Werten in der Schule an die Aussicht auf einen Ausbildungsplatz gekoppelt sei. Pessimismus wachse, wenn sich berufliche Wünsche nicht verwirklichen ließen. Arbeitslose Jugendliche blickten düster in die Zukunft. Helene Dax, Dax MetallForm Cochem, berichtete von einem Schüler, den sie „durch gutes Zureden der Lehrer“ in die Ausbildung übernommen hatte und der heute zu ihren motiviertesten Mitarbeitern zählt. Tilman Boehlkau, Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, forderte die Eltern auf, bei der Werteziehung mit den Lehrern und den Ausbildern stärker an einem

Strang zu ziehen. Gymnastin Cecilia Grebing bestätigte dies: „Die Schule tut viel. Die Werte, die hier vermittelt werden, müssen auch im Elternhaus gelebt werden.“

Die 30. Lehrerinformationstage fanden ihre Fortsetzung in Praxistagen und Workshops. Thema waren auch die Ganztagschulprojekte. *hol*

### Zum 30. Mal HWK-Lehrerinformationstage

Die Lehrerinformationstage sind ein Angebot für Lehrer aller allgemein bildenden Schulen. Mitveranstalter sind die Schulaufsicht bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und die fünf Agenturen für Arbeit im nördlichen Rheinland-Pfalz. - Informationen bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/398-324, Fax: -989, E-Mail: [pa@hwk-koblenz.de](mailto:pa@hwk-koblenz.de)



# 50 Jahre Meisterschaft – Leben für das Handwerk

HwK Koblenz verleiht Handwerkssenioren Goldenen Meisterbrief – Veränderungen im Handwerk aktiv und meisterlich gestaltet

„Die 50 Jahre sind wie im Flug vergangen. Viel hat sich im Handwerk verändert, aber immer noch gilt der Grundsatz: Wer sich regt und engagiert, kann nur gewinnen“, so Adolf Klein, Elektroinstallateurmeister aus Bad Kreuznach. Er und weitere 120 Handwerkssenioren waren nach Koblenz gekommen, um den Goldenen Meisterbrief in Empfang zu nehmen.

Mit dem Goldenen Meisterbrief ehrt die HwK Koblenz in diesem Jahr Handwerksmeisterinnen und -meister, die 1956 ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Adolf Klein wurde von seiner Ehefrau Elfriede begleitet. „Man muss alt sein, um geehrt zu werden. In diesem Jahr ist alles golden: Goldene Hochzeit, Goldene Konfirmation, Goldenes Sportabzeichen, Goldener Meisterbrief. Am goldigsten aber ist meine Frau“, lacht der rüstige 80-Jährige, der bei RWE in leitender Position tätig war. „Der Meisterbrief war meine Sicherheit, die Basis für meine Tätigkeit“, betont er. Auch andere Goldene Meister waren mit ihrer Familie zur Ehrung gekommen.

„50 Jahre Meisterschaft - 50 Jahre, das sind 18.250 Tage Leben für und mit dem Handwerk. Tage, die Sie stündlich erlebt haben und manchmal durchleben mussten. Das ist eine herausragende Leistung, die wir mit der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe würdigen möchten“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die Handwerkssenioren. „Der Dreiklang Lehrling - Geselle - Meister hat Bestand. Das, was Sie vor 50 Jahren erreicht haben, wird von uns heute immer noch als erstrebenswertes Ziel für die junge Generation formuliert. Der Titel Meister hat nichts an Attraktivität verloren. Er bedeutet immer noch Können und Führungsqualität in-



HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag (l.) gratulierte 120 Handwerkssenioren zum Goldenen Meisterbrief und dankte ihnen für ihren Einsatz für das Handwerk im Kammerbezirk Koblenz. Foto: Piel media

nerbetrieblich und Vertrauen in die Leistungsfähigkeit nach außen“, so Scherhag in seiner Laudatio.

„Im Jahr Ihrer Meisterprüfung 1956 bestand die neue Handwerksordnung nach dem Krieg gerade drei Jahre. Sie haben nach diesen neuen Regeln Ihre Prüfung bestanden. Es war ein Neuanfang, der ein Teil der nachfolgenden Wirtschaftswunderjahre begründete. Die Welt von damals war nicht besser und nicht schlechter als die heutige. Sie war nur anders. Die Schuhmacher, damals das häufigste Handwerk, kämpften gegen die billigere Industrieproduktion. Heute kaufen beispielsweise die Tischler einfache Standardfenster aus Billiglohnlän-

dern und konzentrieren sich hier auf anspruchsvolle Spezialanfertigungen. Die Bäcker haben die Filialisierung selbst betrieben, um gegen Brotfabriken zu bestehen. Der Wettbewerb wandelt sich. Was bleibt, das ist die persönliche Qualifikation, um diese Herausforderungen zu bestehen, gemeinsam in einer Handwerksorganisation, die diese Herausforderungen in gleicher Weise aber auch als Chance sieht“, fuhr Scherhag fort. Er verwies auf das neue HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation. „Sie haben im Grunde vor 50 Jahren nichts anderes gemacht. Bevor Sie ein Möbelstück erstellt haben, haben Sie

sich Gedanken über dessen Form, dann über die Herstellung und schließlich darüber, in welchen Schritten das Kunden vermittelt werden kann, gemacht. Die neuen Techniken beschleunigen diese Vorgänge. Wir haben gelernt und lernen weiter, mit diesen Techniken umzugehen. An diesem Handwerksbild haben Sie mitgearbeitet. Der Goldene Meisterbrief dokumentiert, dass Sie in der Kette der handwerklichen Tradition Ihren Beitrag für Ihre Zeit und die Basis für die nachfolgende Zeit geleistet haben.“ Der Kammerpräsident unterstrich, dass es für ihn eine besondere Ehre sei, die Goldenen Meisterbriefe zu überreichen, „weil

ich in der Handwerksfamilie gelebt habe und noch heute arbeite und in drei Jahren selbst in den Genuss des Goldenen Meisterbriefes kommen werde.“

Büroinformationselektronikermeister Hans-Eugen Lambert erinnerte in seinem Schlusswort daran, dass „es in den letzten 50 Jahren galt, viele Hürden zu überspringen, um den Anschluss nicht zu verlieren“. Er dankte den Präsidenten, Hauptgeschäftsführern und den Vollversammlungen, die „die Handwerksmeister nie allein gelassen und mit Rat und Tat unterstützt haben“. „Auch heute erfahren wir noch hohe Wertschätzung. Die Altmeisterfeier ist Grund anzuhalten

in unserer schnelllebigen Zeit.“

Mit der Altmeisterfeier sollen Tradition und Erinnerung an das Geleistete der Handwerkssenioren lebendig bleiben. Ihnen gebührt Dank und Ehre, schrieben sie doch ein Stück Wirtschaftsgeschichte unseres Landes. Der Kammerpräsident lobte das jahrzehntelange Engagement der Altmeister bei der Ausbildung von Lehrlingen und das Heranführen der Gesellen an die Meisterprüfung. Sichtbar bewegt nahmen die Altmeister ihren Goldenen Meisterbrief entgegen. hol

Informationen zur Altmeisterfeier bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: [meister@hwk-koblenz.de](mailto:meister@hwk-koblenz.de)



Putzmachermeisterin Hannelore Lenze aus Koblenz

... ist mit ihren beiden ersten Lehrlingen, Gerda Weber (l.) und Helga Fries (r.), zur Meisterfeier gekommen. „Der Kontakt ist immer geblieben. Wir waren wie eine Familie“, so die 74-Jährige, für die Hüte zur perfekten Kleiderordnung zählen. „Schade, dass es in unserem kreativen und wunderschönen Handwerk Nachwuchssorgen gibt. Dabei ist der Beruf doch eine wunderbare Möglichkeit, die Phantasie auszuleben. Hüte sind aber wieder im Kommen“, ist sie zuversichtlich. Als einen der „schönsten Tage des Lebens“ bezeichnet sie die Überreichung des Goldenen Meisterbriefes. Hannelore Lenze ist eine von drei Meisterinnen, die zur Ehrung gekommen sind. „In 50 Jahren wird es weit mehr Goldene Meisterbriefe für Frauen geben. Heute haben doch die jungen Frauen alle Chancen. Berufstätigkeit muss mit der Familiengründung nicht aufhören“, ist sie sicher.



Herrenschneidermeister Adolf Busch aus Boppard

... der die Feier mit Gesang musikalisch umrahmte, betont, dass ständige Weiterbildung heute für einen Handwerker wichtiger denn je sei. „Die Gewichtung hat sich verschoben. Die körperliche Arbeit geht immer mehr zurück. Nicht nur die Hightechmaschinen erfordern Kopfarbeit. Wer in seinem Beruf etwas erreichen möchte, kann sich Stillstand nicht erlauben“, so sein Rat an die junge Generation. Er erzählt, dass er nach Jahren der Selbstständigkeit die Technische Akademie in Hohenstein besucht hat und dann für Entwicklung und Fertigung beim Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) zuständig war.



Goldschmiedemeister Erich Hornberger aus Neustadt/Wied

„Wenn ich nachts nicht schlafen kann, schaue ich, ob es in der Werkstatt meines Sohnes, der den Betrieb übernommen hat, etwas zu tun gibt“, erzählt Erich Hornberger. Sorgenvoll sieht der 82-Jährige die Zunahme von „Billigschmuck“ überwiegend aus Fernost. „Auf Touristenreisen wird gekauft und uns bleiben dann die Reparaturen“, sagt er. Ein großes Lob zollt er seiner Frau Elfriede, die ihn zur Ehrung begleitet hat. „Ohne sie wäre ich heute nicht hier. Sie hat mich immer hundertprozentig unterstützt und dem Geschäft die Seele gegeben“, lacht er. Fotos: Holeywa / Piel media



Steinmetzmeister Heinrich Rech aus Hülzweiler/Saar

... ist hörbehindert und mit einer Gebärdendolmetscherin zur Meisterfeier gekommen. Der 72-Jährige arbeitet immer noch im eigenen Geschäft mit sieben Mitarbeitern und einem Lehrling. „Früher war die Arbeit sehr viel schwerer, da es kaum Maschinen zur Bearbeitung der Steine gab. Mein verdientes Geld habe ich später immer zuerst in Maschinen investiert. Ich musste mich immer durchbeißen. Dieser Biss fehlt der jungen Generation heute manchmal.“ „Auch in schwierigen Situationen nicht gleich aufgeben, nicht schwarz, sondern vorwärts sehen“, ist sein Rat an die Jugend.

## Das ganze Programm auf einer kleinen, funkelnden Scheibe

CD-ROM informiert über 900 HwK-Weiterbildungsangebote – Bonus mit der RZ-Card

Attraktiv, vielfältig und zukunftsorientiert wie das Handwerk selbst sind die über 900 Weiterbildungsangebote der HwK Koblenz.

Wer mehr aus sich machen möchte und sich für die modernen Seminarangebote interessiert: Das komplette Kursprogramm von A wie Automatisierungstechnik bis Z wie Zertifizierung ist ab sofort auch auf einer kostenlosen CD-ROM einsehbar. Computer hochfahren, CD-ROM einlegen und schon kann die Suche losgehen. Welches Angebot passt am besten zu mir und meinem beruf-

lichen Zielen? Wann starten die nächsten Meisterkurse? Fragen, die allesamt die neue „Weiterbildungsscheibe“ beantwortet.

Doch die kleine, funkelnde CD leistet noch mehr: Sie verfügt über eine komfortable Volltext-Suche, die beim Auffinden der Seminarangebote hilft. Daneben enthält sie Checklisten und Leitfäden zur Existenzgründung, betriebswirtschaftliche Merkblätter, Formulare und vieles mehr. Interessante

Links, eine Liste mit Ansprechpartnern und Anfahrtsskizzen zu allen HwK-Standorten komplettieren das Angebot. Und wer zwischendurch mal etwas Abwechslung braucht: Auch Kinospots, Filme und Handwerksongs sind auf der Scheibe drauf. Die Weiterbildungs-CD-ROM kann man kostenlos anfordern. Alle Kurse können über eine Verbindung ins Internet direkt online gebucht werden.

Interessant für Besitzer der RZ-Card der Rhein-Zeitung: Mit der Karte gibt es auf alle HwK-Lehrgänge - wie auch bei Käufen in der HwK-Winteraustellung - einen Bonus von 3 Prozent. rw

Informationen und Anforderung der Weiterbildungs-CD-ROM bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-113, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)



## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Zimmermeister Kalender 2007, Bruder-Verlag Karlsruhe, ISSN 0935-8870, bietet Zimmerleuten und Holzbauingenieuren alle aktuellen Daten, Termine und Adressen rund um den Holzbau. Komplett überarbeitet und aktualisiert, sind sie in drei Abschnitte unterteilt: Dem Kalendarium folgen Ferien- und Messetermine, Anschriften von Branchenorganisationen und -verbänden sowie statistische Angaben zum Holzbau. Neu ist die Auflistung der Schulen für die Weiterbildung zum Restaurator im Zimmererhandwerk. Im Mittelpunkt des technischen Teils steht die neue und für den Holzbau verbindliche DIN 1052: 2004-08. Das Herz des Werkes bildet traditionell die Auflistung von bauaufsichtlich zugelassenen Produkten aus dem Holzbau.

Typische Schäden am Dach erkennen - vermeiden - beheben, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln, ISBN 3-481-02145-3, ist eine umfassende Sammlung der häufigsten

Schäden am Dach. Sie zeigt die typischen Schwachstellen, die bei der Ausführung von Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten auftreten. Vom Steil- und Flachdach über den Dachgeschossausbau bis hin zur Entwässerung, der Dachbegrünung und den allgemeinen Metallarbeiten deckt das Buch die wichtigsten Leistungsbereiche des Dachdeckers ab. Über 120 aufgeführte Schadensfälle zeigen, welche Schäden besonders häufig und typisch für die jeweilige Ausführungsart sind. Gleichzeitig liefern sie Hinweise zur Schadensvermeidung. Ein eigenes Kapitel widmet sich der Arbeit des Sachverständigen und dem Umgang aller am Schadensfall Beteiligten.

DDH EDITION Band 20 Ratgeber Energieberatung, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln, Bestell-Nr.: 3200021, liefert umfangreiche Informationen speziell für Dachdecker rund um das Thema Energieeinsparung. 22 Autoren geben Hinweise und Tipps für das Kundenge-

spräch und informieren über Produkte und Systeme. Das Sonderheft gibt eine Übersicht über Wärmedämmstoffe, deren spezifischen Eigenschaften und praktischen Anwendungen auf Dächern und an Fassaden. Ein Kapitel ist der Energieerzeugung durch Solaranlagen wie Photovoltaik und Solarthermie gewidmet. Der Ratgeber geht auf technische Prüfverfahren beispielsweise mit Blower-Door-Test und Thermografie ein und stellt Software-Programme zur Berechnung des Energiebedarfs vor. Angaben zu den aktuellen öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sind ebenfalls enthalten.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
[www.verlagsanstalt-handwerk.de](http://www.verlagsanstalt-handwerk.de)  
oder telefonisch 0211 / 390 98 - 28



# Kompetenzzentrum: Toller Start mit Nacht der Technik

3.000 Premierengäste erlebten faszinierendes Wochenende bei der HwK – Hightech im Kompetenzzentrum begeisterte – 2. Auflage am 3./4. November 2007

Kinder, die wie gebannt vor Laserschwertern und tanzenden Lichtkegeln stehen, Erwachsene, denen angesichts der allgegenwärtigen Spitzentechnologie im Kompetenzzentrum fast der Atem stockt: Wenn eine Premiere vom Publikum so fantastisch angenommen wird wie die „1. Koblenzer Nacht der Technik“, die gemeinsam mit dem „Markt der Möglichkeiten“ mehr als 3.000 begeisterte Besucher in die HwK-Berufsbildungszentren lockte, dann steht fest: Von diesem spektakulären Event zu nachtschlafender Zeit wird es eine zweite Auflage geben und zwar am 3./4. November 2007.

Es war am Samstag um Punkt 16 Uhr, als mit der Eröffnung der Ausstellung „Faszination Licht“ der Startschuss für eine Veranstaltung fiel, wie es sie in dieser Form an Rhein und Mosel noch nicht gegeben hat. Werkstätten und Schulungsräume der HwK Koblenz am Standort August-Horch-Straße standen bis weit nach Mitternacht offen. Zahlreiche Workshops, Vorführungen und Experimente luden darin technikinteressierte Laien und Profis zum Anschauen und Mitmachen ein. Sogar das hochmoderne Equipment im neuen Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation konnte zwei Tage vor dessen offizieller Eröffnung (s. auch S. 3) in Augenschein genommen und ausprobiert werden.

Wie spannend das alles sein kann, entging auch jenem Herrn mittleren Alters nicht, der eigens aus Bonn angereist war und kurz nach 22 Uhr aufgeregt seine Frau anrief, um ihr klarzumachen, dass sie unbedingt nach Koblenz kommen soll. „Ich habe ihr erzählt, wie großartig diese Veranstaltung ist und dass sie einen großen Fehler macht, wenn sie sich nicht sofort ins Auto setzt und hierher fährt“, berichtete der 51-Jährige von seinem nächtlichen Anruf. Regelrecht begeistert von Hightech und Laser-show, von elektronischen „Spürrobotern“ und modernster Automatisierungstechnik, waren auch etliche Familien mit Kindern, die den Samstagabend nicht vorm Fernseher, sondern bei der Kammer verbrachten.

„Eigentlich wollten wir uns heute Abend 'Wetten, dass ...' angucken, aber was man hier geboten bekommt, ist noch viel besser. Vor allem unsere Kinder sind total begeistert“, machte eine junge Mutter aus Bad Ems keinen Hehl daraus, dass sie ihre Last-Minute-Entscheidung für die „Nacht der Technik“ und gegen Thomas Gottschalks Wetshow nicht bereut hat. Im Gegenteil: Erst kurz vor Mitternacht machte sich ihre Familie auf den Heimweg.

Setzte die „1. Koblenzer Nacht der Technik“ reihenweise visuelle Glanzlichter, so folgte sonntags



Einer der Publikumsmagnete in der „Nacht der Technik“ war die Laser-show im Foyer der Schweißtechnischen Lehranstalt. Foto: Schmitz-Groll



Faszinierendes Lichtspiel zu nachtschlafender Zeit. Foto: Juraschek



Der Baukörper des Kompetenzzentrums aus Beton, Edelstahl und Glas setzt gestalterische Akzente und spiegelt so seine Funktion wider. Foto: Baumann

ein Verwöhnprogramm für die Ohren. Die über die Landesgrenzen hinaus bekannte Rhythm & Blues-Formation „Black Cat Bone“ heizte den Gästen im Metall- und Technologiezentrum ein. Viele hundert Frühaufsteher, von denen viele schon in der „Nacht der Technik“ zur Kammer gekommen waren, starteten nach einem leckeren „Music-Brunch“ ihren Rundgang über das riesige Ausstellungsgelände, auf dem renommierte Unternehmen und Betriebe aus dem gesamten Bundesgebiet technische Spitzenprodukte präsentierten.

Als schließlich der Bremer Pro-

fessor Andreas Groß noch einmal die Fußball-WM 2006 Revue passieren ließ und dabei Verblüffendes über die technischen Höchstleistungen beim Um- und Neubau der WM-Arenen zwischen Hamburg und München, Kaiserslautern und Leipzig erzählte, klang ein fabelhaftes Wochenende mit zwei faszinierenden Veranstaltungen bei der HwK Koblenz aus, von denen es nur heißen kann: im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder. Am 3. und 4. November 2007 steigt in den HwK-Berufsbildungszentren im Koblenzer Gewerbegebiet die „2. Nacht der Technik“. rw

## Angebote im HwK-Kompetenzzentrum

Informationen und Anmeldung zu den Qualifizierungsangeboten im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/ 398-581, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de  
www.hwk-kompetenzzentrum.de



Freuen sich über die Fertigstellung des HwK-Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation (v.l.): Architekt Günter Heinrich, HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag, Manfred Kremer, Präsident des Bundesinstitutes für Berufsbildung, Staatsminister Hendrik Hering, MdL und Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz, Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann. Foto: Juraschek

## Anzeige